

# Unternehmer Friedhelm Loh erhält "Lutherrose 2019"

Berlin (KNA) Der frühere Vizepräsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) Friedhelm Loh hat die "Lutherrose 2019" der Internationalen Martin Luther-Stiftung erhalten. "Gesellschaftliche Verantwortung und Unternehmercourage ist das, was einem in den Sinn kommt, wenn man an Friedhelm Loh denkt", sagte der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes, Reinhard Quast, der auch dem Kuratorium der Stiftung angehört, am Samstagabend in Berlin in seiner Laudatio.

Loh ist Vorstandsvorsitzender der weltweit 11.000 Mitarbeiter zählenden "Friedhelm Loh Group" mit Hauptsitz im hessischen Haiger, zu der unter anderem der Schaltschrankhersteller Rittal gehört. Er ist Ehrenpräsident des Zentralverbandes der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie. Zudem ist er Gründer und Vorstandsvorsitzender der "Stiftung Christliche Medien" (SCM).

"So lange Gott mir durch seinen Sohn Jesus Christus die Vergebung zuspricht, ist es mir ein großes Geschenk, die unterschiedlichsten Apfelbäume zu pflanzen, um mit Luther zu sprechen", sagte Loh in seiner Dankesrede. Die Basis all seines Engagements sei seine ganz persönliche Dankbarkeit gegenüber Gott.

Während des Festakts würdigte der frühere Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) Loh als "Ausnahmegestalt der deutschen Wirtschaft". Er verkörpere das besondere Verantwortungsbewusstsein der deutschen Verfassung, wonach Eigentum verpflichte. Vor den rund 100 Besuchern hob Gabriel die besondere Rolle von Familienunternehmen für die deutsche Wirtschaft hervor. Sie seien "die zentrale Säule unserer sozialen Marktwirtschaft und das Fundament unseres wirtschaftlichen Erfolgs."

Gabriel sprach davon, dass sich die Weltwirtschaft wandeln müsse. "Wenn wir nicht anders produzieren als in der Vergangenheit, müssten wir zwei Planeten haben, um die nötigen Rohstoffe zu haben", sagte Gabriel. "Der Glaube, dass man mit einer Verzichtsethik dem ärmeren Teil der Weltbevölkerung erklären kann, dass sie nicht wachsen könne, den habe ich jedenfalls nicht."

Die 2007 in Wittenberg gegründete Martin-Luther-Stiftung setzt sich für den Dialog von Kirche, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik ein. Sie will Unternehmercourage, Kreativität, ein "Wirtschaftsethos auf christlichem Wertefundament" und das "lutherische Berufsethos" stärken und pflegen. Vorstandsvorsitzender ist der Theologe Thomas A. Seidel. Zu den Mitgliedern des Kuratoriums gehört auch die Vizepräsidentin des Europaparlaments, Nicola Beer (FDP).